



Institut für
Wirtschaftsforschung Halle

IWH-Pressemitteilung 3/2010

Halle (Saale), den 26. Januar 2010

Unternehmensnetzwerke in der Photovoltaik-Industrie – starke Verbundenheit und hohe Kooperationsintensität

Die deutsche Photovoltaik-Industrie (PV-Industrie) ist ein vergleichsweise junger Industriezweig, der durch ein hohes Maß an Unsicherheit geprägt ist. Welche der verschiedenen Technologien sich durchsetzen wird, lässt sich heute ebenso wenig abschätzen wie die zukünftige Marktentwicklung. In solchen Situationen hoher technologischer Unsicherheit legt die Theorie nahe, dass es für Unternehmen von Vorteil ist, in Netzwerken miteinander zu kooperieren. Sie erlauben es, über die reinen Geschäftsbeziehungen hinaus intensiver zusammenzuarbeiten, Ideen auszutauschen und Vertrauen aufzubauen. Eine Studie des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) hat nun erstmals die deutsche PV-Industrie mit der Methodik der Netzwerkanalyse untersucht.

Die empirischen Ergebnisse bestätigen die aus der Theorie abgeleitete Vermutung: Die deutsche PV-Industrie ist im Vergleich zu anderen Branchen in einem dichten Netzwerk miteinander verknüpft. Fast neun Zehntel der Unternehmen sind an diesem Kooperationsnetz beteiligt. Im Mittel unterhält ein Unternehmen etwa 5,8 Beziehungen zu anderen PV-Unternehmen. Damit sind nach Meinung der Autoren der Studie, Christoph Hornyuch und Matthias Brachert, gute Voraussetzungen für einen regen Informationsaustausch in der Branche gegeben. Insgesamt lässt die hohe Kooperationsintensität der deutschen PV-Industrie vermuten, dass es den Unternehmen gelingt, Vorteile aus der räumlichen Ballung der Industrie in Deutschland zu ziehen.

Veröffentlichung:

HORNYUCH, CHRISTOPH; BRACHERT, MATTHIAS: Unternehmensnetzwerke in der Photovoltaik-Industrie – starke Verbundenheit und hohe Kooperationsintensität, in: IWH, Wirtschaft im Wandel 1/2010, S. 57-64.

Den vollständigen Artikel erhalten Sie gern auf Anfrage: presse@iwh-halle.de.

Sperrfrist:
27. Januar 2010,
13:00 Uhr

Pressekontakt:
Tobias Henning
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner:

Christoph Hornyuch
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-743
E-Mail:
chh@iwh-halle.de

Matthias Brachert
Telefon:
+ 49 (0) 345/7753-870
E-Mail:
mbt@iwh-halle.de

Politische Ressorts:

Bundeswirtschafts-
ministerium (**BMWi**),
Bundesumweltministerium
(**BMU**)

Wissenschaftliche

Schlagworte:
Cluster, Netzwerke, Photo-
voltaik, Solarindustrie,
Strukturwandel, Technolo-
gietransfer, Unternehmens-
kooperation, Netzwerk-
förderung

**Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**

Kleine Märkerstraße 8
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,
06017 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 7753-60
Fax: (0345) 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

Wissenschaftliche Ansprechpartner:

Christoph Hornych
Tel.: + 49 (0) 345/7753-743, E-Mail: Christoph.Hornych@iwh-halle.de

Matthias Brachert
Tel.: + 49 (0) 345/7753-870, E-Mail: Matthias.Brachert@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Tobias Henning
Tel.: +49 (0) 345/7753-720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.